



Macht glücklicher als ein Spurhalteassistent – Linzertorte aus Schallsingen

S' Beschte oder nix

Freuden und Risiken der Radikalisierung

Bis zum Ende des letzten Jahrhunderts galt in der Stuttgarter Mercedesstraße eine so einfache wie radikale Maxime des Firmengründers Gottlieb Daimler: „S' Beschte oder nix.“ So hat es mir jedenfalls ein Ingenieur erzählt, der dort tätig war und gerade noch die Kurve gekriegt hat, bevor Chief Branding Officers und Compliance Consultants das Regime in Untertürkheim übernommen haben.

Das Beste oder nichts motiviert und es sorgt bekanntlich für Demut, ganz vorne, aber auch auf den hinteren Plätzen. Außerdem wirkt so eine Haltung

speziell im produzierenden Gewerbe ressourcenschonend, ergo zeitgemäß, umweltfreundlich, nachhaltig und so weiter. Wären die beim Daimler ihrem Leitspruch stets treu geblieben, müssten sie sich heute nicht mit Chinesen rumschlagen, die gerne nach einer anderen Maxime auf- und zukaufen. Alles oder nichts.

Daimlers historisches Credo taugt aber nicht zur Produktion von Kraftfahrzeugen, auch im weiteren Sinne des Lebens hilft qualitative Radikalisierung bei der Spurhaltung und überhaupt. In einem SUV kommt man zwar überall hin, aber wen interessiert das eigentlich? Also nicht feiern, wenn alle meinen, feiern zu müssen, sondern dann, wenn der Seele danach ist. Lieber ein paar Austern mit Pumpernickel als noch so ein Menü mit wenig Beinfreiheit. Besser ein Selbstgespräch mit Schaumwein als Geschwätz am Buffet. Entmassung bedeutet Freiheit – und das gilt auch 2019.

Das Beste oder nichts ist wie ein guter Freund, zuverlässig, unbestechlich und immer da wenn man ihn braucht. Nur ab und zu hält er auch mal den Mund. Ohne den Mut zum Gegenteil wird ein Superlativ nämlich schnell zum Monster. Auf den größten Schiffen fließen die meisten Tränen, hört man jedenfalls in den Yachthäfen der Welt.

In Schallsingen, einem himmlisch gelegenen Weiler im Badischen Oberland zwischen Obereggenen und Schloß Bürgeln, gibt es einen stattlichen Hof mit einem bemerkenswerten Hinweis über dem Scheunentor. „Es ist kein Herr so hoch im Land, der nicht lebt vom Bauernstand,“ steht dort in aller Direktheit und jedes Mal wenn ich vorbeikomme, denke ich: Stimmt genau, aber eigentlich gehört der Spruch über die Plenarsäle von Grenzwertvögten und Subventionsconsultants.

In der kleinen Holzlaube vor dem Haus Nr. 4 in Schallsingen gibt es außerdem einen kleinen Hofverkauf, Freitag ist Backtag, in den Wintermonaten gibt es mitunter (nicht immer) auch die eine oder andere Linzertorte, die zu den besten Linzertorten zwischen Kander und Klemmbach zählt. Perfekte Abstimmung zwischen Himbeermarmelade, Teigkonsistenz und Bauhöhe, mürbe, hocharomatisch. So eine Linzertorte macht vermutlich mehr Menschen glücklich, als ein Spurhalteassistent.

Außerdem schreibe ich das, weil ich allen danken möchte, die an das Bessere glauben, die auf dem kleinen Dienstweg etwas Besonderes produzieren und es voller Vertrauen raus auf die Gasse stellen. Im Verkaufshäusle in Schallsingen hängt über den Marmeladegläsern noch so ein Spruch, der bei aufkommendem Nebel helfen kann: „Höre auf Dein Herz. Außer die Bäckerin sagt: ‚Ich empfehle Käsekuchen.‘ Dann hör‘ auf die Bäckerin.“